

UNIVERSITÄT LEIPZIG

CAMPUS AUGUSTUSPLATZ



UNIVERSITÄTSNEUBAUTEN IM HERZEN DER STADT
Ausgabe 2014

Universität im Herzen der Stadt

Seit ihrer Gründung prägt die Universität Leipzig auch architektonisch das Gesicht der Innenstadt. Bauten wie die Universitätskirche St. Pauli oder das Hauptgebäude am Augustusplatz können selbst auf eine jahrhundertlange wechselvolle Geschichte verweisen, der zum 600. Gründungsjubiläum der Alma mater Lipsiensis im Jahr 2009 ein weiteres Kapitel hinzugefügt worden ist.

In den Jahren 1994, 2001 und 2003 fanden mehrere Architektenwettbewerbe zum schwierigen Thema der Neuordnung und Umgestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz statt. Die Jury entschied sich zunächst für die Realisierung des Beitrages des Architektenbüros behet + bondzio aus Münster, das den Campus als Stadtbaustein interpretiert. 2004 votierten die Preisrichter zum Abschluss des Qualifizierungsverfahrens für den Neubau von Augusteum und Paulinum für den Entwurf des niederländischen Architekturbüros Erick van Egeraat associated architects, Rotterdam.

Seit 2004 wird der neue Campus im Herzen Leipzigs gebaut. Die Realisierung erfolgt in sechs Bauabschnitten.



Im Juni 2009 wurden vier an die Nutzer übergeben.

Studierende und Lehrende finden im sanierten Hörsaalkomplex und im Seminargebäude, in der neuen Campus-Bibliothek und im Institutsgebäude an der Grimmaischen Straße nun hervorragende Arbeitsbedingungen vor.



Februar 2013: Blick auf den Campus-Neubau vom City-Hochhaus

Das Leibnizforum, ein langgestreckter Innenhof, dem das Denkmal eines der berühmtesten Alumni der Universität seinen Namen gab, bildet das räumliche Zentrum des Campus und Platz für studentische Aktivitäten wie Sommerfeste, Konzerte etc. Die neue Mensa am Park markiert im Zusammenspiel mit der Moritzbastei im Südwesten das moderne Antlitz der Universität.

In das Neue Augusteum und die oberen Etagen des Paulinums zogen 2012 u. a. die Fakultät für Mathematik und Informatik und das Universitätsrechenzentrum ein. Das Auditorium maximum, der größte Hörsaal der Universität Leipzig, steht mit 800 Plätzen und bester Sicht und Akustik seit 2012 im Neuen Augusteum für Vorlesungen und universitäre Veranstaltungen zur Verfügung.

Hörsaalgebäude und Campus-Bibliothek

- 20 Hörsäle mit insgesamt 3000 Sitzplätzen
- Campus-Bibliothek als Zweigbibliothek der Universitätsbibliothek mit 560 Leseplätzen – täglich 24 Stunden geöffnet
- Computerpools des Universitätsrechenzentrums
- Eröffnung Sommersemester 2009

Campus-Bibliothek



Universitätsstraße

Seminargebäude

Leibnizforum

Neues
Augusteum

Paulinum

Institutsgebäude

Grimmaische Straße

Mensa
am Park

Hörsaalgebäude
Campus-Bibliothek

Augustusplatz



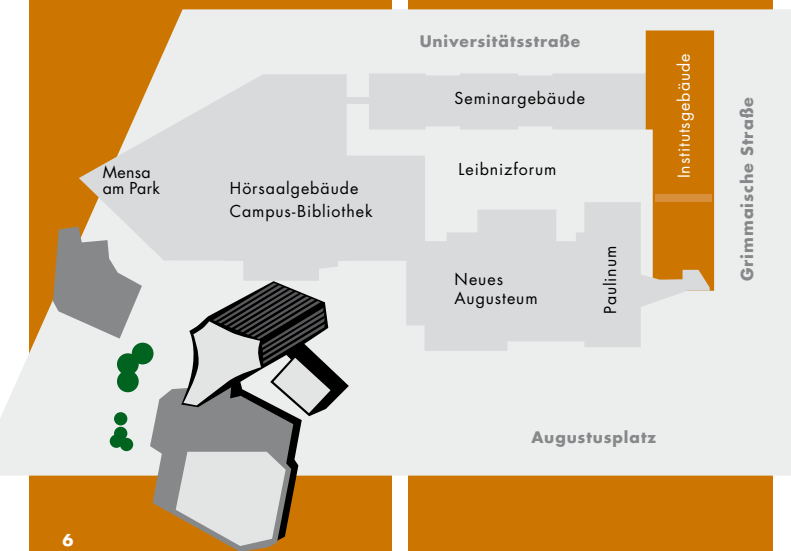
Fassade des Hörsaalgebäudes

Blick in den Hörsaal 3



Institutsgebäude

- Sitz der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- 4 Etagen mit 3 100 m² Bürofläche für die Institute der Fakultät
- 15 Seminarräume, 3 Computerpools und ein Lehr- und Lernstudio mit insgesamt 960 Sitzplätzen
- im Erdgeschoss 11 Einzelhandelsgeschäfte
- Aufnahme des Lehrbetriebs Sommersemester 2009





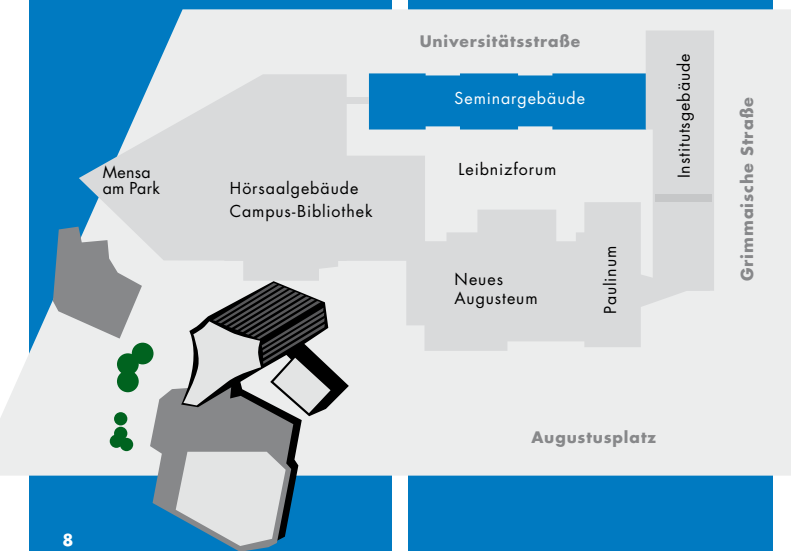
Foyerbereich im Übergang Institutsgebäude/Seminargebäude

Das neue Institutsgebäude an der Grimmaischen Straße



Seminargebäude

- 81 Seminarräume mit insgesamt 2600 Sitzplätzen
 - Sitz des StudentInnenRats
 - 3 Computerpools
 - 1 Pool für sehgeschädigte Studierende
 - Selbstlernzentrum für das Fachsprachenzentrum
- Leibnizladen
 - Campusfiliale der Sparkasse Leipzig
 - Aufnahme des Lehrbetriebs Sommersemester 2009





Seminargebäude an der Universitätsstraße

Foyerbereich mit restaurierten Treppenelementen

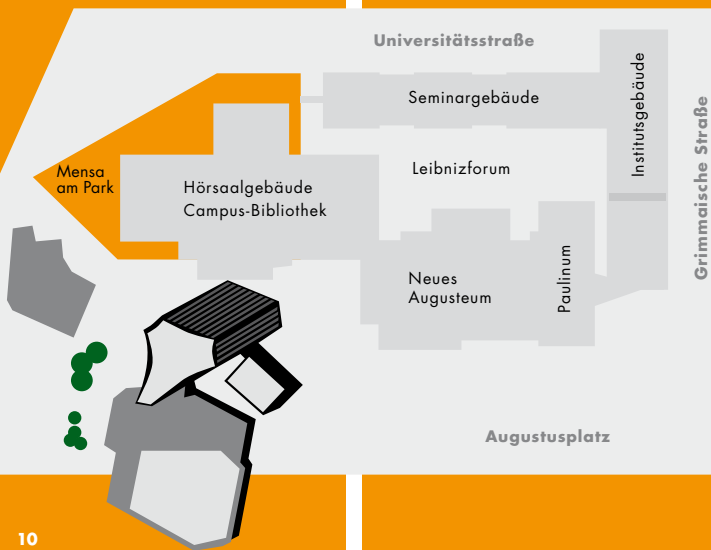


Mensa am Park

- Betreiber: Studentenwerk Leipzig
- 1 052 Sitzplätze
- Cafeteria mit 60 Sitzplätzen (innen) und Freisitz mit 60 Sitzplätzen
- Kleines Bistro mit 15 Sitzplätzen
- Verkauf von bis zu 5 000 Portionen am Tag in der Mensa
- Kinderladen des Studentenwerkes zur stundenweisen Betreuung von

Kindern Studierender im 1. Obergeschoss

- 446 m² für universitäre Nutzung wie Studios und Redaktionsräume für Radio mephisto 97.6
- 10 kleine Hörsäle mit 500 Sitzplätzen
- 650 Fahrradstellplätze im Untergeschoss
- Eröffnung Sommersemester 2009





Mensa am Park mit Zufahrt zur Fahrradgarage

Speisesaal



Neues Augusteum

- Sitz der Fakultät für Mathematik und Informatik
- Sprachlehrräume
- Galerie für Wechselausstellungen der Kustodie im Erdgeschoss
- Universitätsrechenzentrum
- Info-Punkt im Foyer
- Auditorium maximum (Großer Hörsaal): 800 Sitzplätze
- 1100 Fahrradstellplätze im Untergeschoss
- Eröffnung Wintersemester 2012

Auditorium maximum



Universitätsstraße

Seminargebäude

Institutsgebäude

Grimmaische Straße

Mensa
am Park

Hörsaalgebäude
Campus-Bibliothek

Leibnizforum

Neues
Augusteum

Paulinum

Augustusplatz



Neues Augusteum am Augustusplatz

Foyer des Neuen Augusteums

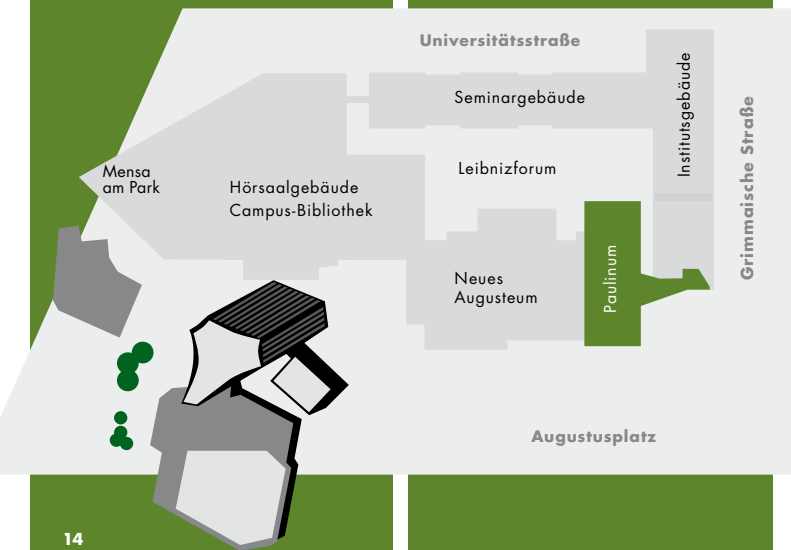


Paulinum

Aula • Universitätskirche St. Pauli

- im Bau befindliches geistiges und geistliches Zentrum der Universität
- erinnert architektonisch an die gesprengte Universitätskirche
- Austragungsort für den Festakt zum 600. Gründungstag der Universität Leipzig am 2. Dezember 2009
- Aula mit 550 Sitzplätzen und 120 weiteren Plätzen auf der Empore

- Andachtsraum mit 130 Plätzen
- Räume der Fakultät für Mathematik und Informatik
- Felix-Klein-Hörsaal mit 120 Plätzen
- Entwurf: Erick van Egeraat associated architects (EEA), Rotterdam
- feierliche Eröffnung am 2. Dezember 2014 geplant
- erster Universitätsgottesdienst am 7. Dezember 2014 geplant





Dezember 2009: Festakt zum 600-jährigen Bestehen der Universität im Paulinum-Rohbau

Felix-Klein Hörsaal



Chorgewölbe im Paulinum (Baustand Januar 2014)



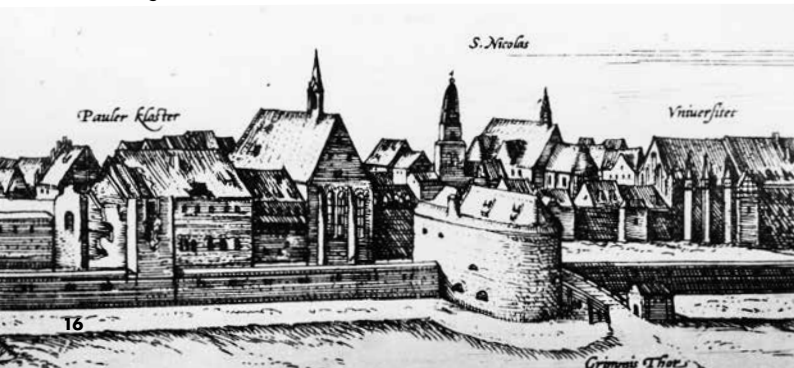
Die Universität am Augustusplatz

Bereits im Juli 1409 übergibt der Leipziger Rat den Magistern aus Prag vor der eigentlichen Gründung der Universität ein Gebäude zwischen Schlossgasse und Petersstraße. Im Dezember stiften die Landesherren das »große« und das »kleine« Fürstenkolleg längs der Ritterstraße. Im Verein mit weiteren Kollegien und Bursen entsteht inmitten der Stadt an Ritterstraße und Brühl ein »lateinisches Viertel«, das sich nach der Übernahme des einstigen Dominikanerklosters 1543 zwischen Stadtmauer und »neuem Neumarkt« (Universitätsstraße) bedeutend erweitert und das Bild der Stadt über die Jahrhunderte wesentlich mitbestimmt.

19. Jahrhundert

1831 – 1836: Abriss des hinteren Paulinergebäudes und Grundsteinlegung des Augusteums (Universitätsbaumeister Albert Geutebrück, nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel). Die zweigeschossige Aula des Augusteums bietet 248 Sitzplätze. Insgesamt verfügt das Augusteum über 840 Sitzplätze in neun Hörsälen und bestimmt die architektonisch-räumliche Gestaltung des Augustusplatzes von der Westseite her. Mit dem Bau des Augusteums beginnt gleichzeitig die städtebauliche Organisation des heutigen Augustusplatzes, die in Anordnung und Proportion maßgebend wird für die nachfolgenden städtischen Repräsentationsbauten an diesem neu angelegten Platz.

Paulinum und Großes Kolleg 1575





Universitätskirche St. Pauli und das Augusteum wenige Tage vor der Sprengung 1968

Mai 1968

Das gründerzeitliche Augusteum (Teilerstörung im Zweiten Weltkrieg) und die in beiden Weltkriegen unversehrte Universitätskirche werden auf Befehl des SED-Regimes gesprengt. Nachdem der Neubau der Universität von der Leipziger Stadtverordnetenversammlung beschlossen ist, wird im Frühjahr 1968 ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem jedoch kein erster Preis vergeben werden kann. Der gebürtige Leipziger Walter Ulbricht spricht sich für die Übernahme grundlegender Elemente aus dem drittplatzierten Entwurf von Hermann Henselmann aus. Realisiert werden bis Mitte der 1970er Jahre das Universitätshochhaus, das Rektoratsgebäude, die Mensa, das Seminar- und das Hörsaalgebäude.



Sprengung am 30. Mai 1968

**Universitätshochhaus
und Hauptgebäude
am Karl-Marx-Platz in
den 1970er Jahren**



Februar 1994

Die Stadt Leipzig lobt bundesweit einen »offenen städtebaulichen Ideenwettbewerb: Leipzig – Augustusplatz und Universitätskomplex« aus. Hinsichtlich der Universitätsbauten wird eine weitgehende Weiternutzung der bestehenden Gebäude vorausgesetzt.

Juli 1999

Der Akademische Senat der Universität beschließt Leitvorstellungen zur baulichen Neugestaltung des Campus Augustusplatz.

August 2001

Der Freistaat Sachsen lobt in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und der Stadt Leipzig einen EU-weiten Realisierungswettbewerb in zwei Phasen zur Neu- und Umgestaltung des innerstädtischen Universitätskomplexes am Augustusplatz aus.

Mai 2002

In der Preisgerichtssitzung der 2. Phase entscheidet sich die Jury unter Vorsitz von Professor Peter Zlonicky, München, für die Vergabe eines 2. Preises an den Beitrag des Architektenbüros behet + bondzio aus Münster. Ein 1. Preis wird nicht vergeben, um Raum für die Überarbeitung des Konzepts zu haben.

August 2003

Staatsregierung, Stadt und Universität einigen sich darauf, in einem erneuten europaweiten Architektenwettbewerb Realisierungsmöglichkeiten

für den Standort der ehemaligen Paulinerkirche als Aula/Kirche zu finden.

März 2004

Mit großer Mehrheit stimmen die Preisrichter zum Abschluss des Qualifizierungsverfahrens für den Entwurf des niederländischen Architekturbüros (EEA) Erick van Egeraat associated architects, Rotterdam.

Juli 2005

Mit der Grundsteinlegung für die neue Mensa beginnen die Arbeiten am Neubau Universitätscampus.

Oktober 2008

Richtfest für das Paulinum/Übergabe des Institutsgebäudes in der Grimmaischen Straße

Juni 2009

Übergabe und Einweihung von Seminargebäude, Hörsaalgebäude, Campus-Bibliothek, Institutsgebäude, Mensa und Leibnizforum

Dezember 2009

Festakt zum 600-jährigen Bestehen der Universität im Paulinum-Rohbau

Oktober 2012

Das Neue Augusteum geht in den universitären Betrieb.

April 2014

Firma Jehmlich Orgelbau Dresden beginnt mit dem Einbau der neuen großen Orgel auf der Westempore im Paulinum

Ein Campus wie selbstverständlich in der Stadt

Das städtebauliche Konzept

Der Entwurf für den Campus Augustusplatz ermöglicht aus der Rückverankerung in der Geschichte den Schritt in die Zukunft. Das Selbstverständnis der Universität »Aus Tradition Grenzen überschreiten« und die starke Verbundenheit mit der Stadt sind somit die Ausgangspunkte des neuen Campus am Augustusplatz.

Eckpunkte für die Konzeption der Neu- und Umgestaltung des innerstädtischen Universitätskomplexes war die strukturelle Re-Integration in die Leipziger Stadtstruktur auf Grundlage der historischen Blöcke mit ihren Durchgängen, Passagen und Höfen. Diese wenden sich dem Bürger zu, es sind Orte der Bewegung und der Kommunikation. Um dies zu erreichen, sind alle Gebäude

dem Innenhof zugewandt. Herausragende Elemente der Bebauung aus den 1970er Jahren wurden durch die Architekten erhalten und in die Umgestaltung integriert sowie Elemente der älteren Geschichte der Universität einbezogen. Dies gilt im Großen für die erwähnte Stadtstruktur sowie im Kleinen für die Integration vorhandener architektonischer Fragmente und von Kunstwerken aus der Kustodie der Universität. Diese Integration spiegelt sich äußerlich in der Erscheinung des Seminargebäudes und in wesentlichen gestalprägenden Elementen wider. Beispielhaft sind die Treppen im Seminargebäude und die mit Ziegelsteinen verkleideten Foyers im Hörsaalgebäude.

2009: neues Institutsgebäude mit Geschäften im Erdgeschoss



Mensa und Seminargebäude in der Grimmaischen Straße in den 1980er Jahren





Uni-Innenhof in den 1970er Jahren

Studentisches Leben im Leibnizforum



Das Farbkonzept

Die Verbindung der Gebäude untereinander erschließt sich vor allem im städtebaulichen Zusammenhang sowie in den dominierenden hellen Fassaden über einem umlaufenden dunklen Sockel. Der Sockel beginnt an der Mensaspitze, verläuft entlang der Universitätsstraße, springt über zum Seminargebäude, stellt sich an der Grimmaischen Straße als Schau-fensterzone dar, um sich dann einmal um das Institutsgebäude herum bis in den Innenhof zu entwickeln. Die weiße Fassade materialisiert sich an der Mensa in kraftvollen großformatigen Weißbetonfassadenplatten und tritt in Dialog mit der gegenüberliegenden Wohnbebauung. Am Seminargebäude blieben die vorhandenen Betonbrüstungsplatten erhalten und wurden wieder weiß beschichtet. Der helle Naturstein am neuen Institutsgebäude passt sich der repräsentativen Grimmaischen Straße an.

Darüber hinaus sind Sonderelemente gebäudeübergreifend in Rostrot gehalten. Das Rostrot wird in historischer Anlehnung an den Backstein der gegenüberliegenden Moritzbasstei in prägnanter Form an der Mensa eingeführt, taucht am Übergang zum Seminargebäude und seiner Fassade sowie im Inneren auf und signalisiert an der Grimmaischen Straße den universitären Zugang zum Innenhof.



**Neues Institutsgebäude der
Wirtschaftswissenschaftlichen
Fakultät (Blick vom Leibnizforum)**

Impressum:

Herausgeber:
Universität Leipzig (Öffentlichkeitsarbeit)

Redaktion:
Friederike Rohland, Christin Kieling

Fotos und Grafiken:
Stefanie Bamberg (Seite 21 u.)
behet bondzio lin architekten GmbH & Co.KG
(Seite 20 u.l.)
Sylvia Dorn (Seite 20 u.r.)
Fotoarchiv Drechsel (Seite 17 u.)
Florian Eisele (Seite 4, 5, 11)
Volkmar Heinz (Seite 13 o., 15 o.)
Klaus F. Linscheid/Architektur und Medien
(Seite 9 u., 22)
Christian Hüller (Seite 15 u.l.)
Frank Luther (Seite 23)
Pressestelle Universität Leipzig (Seite 9 o.)
Swen Reichhold (Titel, Seite 2-3, 7, 12, 13 u.)
Universitätsarchiv (Seite 16, 17 o.)
Marion Wenzel (Seite 15 u.r.)
Zentrum für Foto und Film (Seite 18, 21 o.)

Gestaltung: wpunkt
Stand: Februar 2014



CAMPUS-RUNDGÄNGE 2014

Bei Rundgängen die Uni neu entdecken

samstags jeweils 11 Uhr am:

**01.02. / 15.02. / 01.03. / 15.03. / 05.04. /
19.04. / 03.05. / 17.05. / 07.06. / 21.06. /
05.07. / 19.07. / 02.08. / 16.08. / 06.09. /
20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11.**

Treffpunkt: Info-Punkt im Neuen Augusteum

Preis: 7 Euro/Person

Gegen Entgelt können private Gruppenführungen über den Campus Augustusplatz zu individuellen Terminen gebucht werden.

Informationen und Anmeldung:

www.leipzigdetails.de

Tel. +49 341 3039112

Die Campus-Rundgänge werden von Leipzig Details in Kooperation mit der Universität Leipzig gestaltet.

UNIVERSITÄT LEIPZIG




Mit freundlicher Unterstützung der
Vereinigung von Förderern und Freunden der
Universität Leipzig e.V.



Campus-Rundgänge 2014

Bei Rundgängen die über 600-jährige Geschichte der Universität Leipzig entdecken.

Termine: jeden 1. und 3. Samstag zwischen Februar und November um 11:00 Uhr sowie zu individuell vereinbarten Terminen (Details siehe Innenseite)

Treffpunkt: Info-Punkt im Neues Augusteum 

Informationen und Anmeldung:

www.leipzigdetails.de

Tel. +49 341 3039112

Die Campus-Rundgänge werden von Leipzig Details in Kooperation mit der Universität Leipzig gestaltet.

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Mit freundlicher Unterstützung der
Vereinigung von Förderern und Freunden der
Universität Leipzig e.V.